frie — del! Immer — lustig — ohne Murren! Herbei! herbei; immer dicke — dicke — dicke!"

Bis in's halbe Dorf hinunter schallte dieser sonderbare Gruß, welcher aus des Schleifers eigenen Worten bestand, womit er seine Kunden herbeizulocken pflegte.

Schleiferfriedel setzte seinen Karren nieder, zog höflich seine Mütze vom Kopf und versetzte unter einem gutmüthigen Lächeln: „Guten Morgen, ihr Kinder von Wiesloch! Jesus Sirach sagt: Alles hat seine Zeit. Schlafen und Wachen, Arbeiten und Ruhen, Essen und Trinken, Lernen und Spaßen. Ihr aber sollt jetzt" —

Bevor der Mann seine Rede vollenden konnte, verschwanden im Nu die sämmtlichen Kinderköpfe aus den Fenstern und in der Schulstube sprach eine ernste, verweisende Stimme:

„Schämt euch, Kinder! Welch' ein Geschrei! Ihr stört ja dadurch meine Schüler. Wo ist der Herr Schulmeister?"

„Er ist noch nicht herunter gekommen!" — erwiederte ein Knabe.

„Scheiblich's Christel hier" — rief ein Mädchen — „spricht, der Herr Schulmeister hätte Kopfschmerzen."

„Ja, in der linken Wade!" setzte derselbe Knabe spottend hinzu, welcher vorhin Ruhe geboten und den Spaß mit Schleiferfriedel angestiftet hatte.

„Pfui!" versetzte der Kinderlehrer strafend — „Wie magst du, Traugott Kriebel, über deinen alten, verdienten Lehrer spotten, zumal wenn ihm wirklich unwohl sein